Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 21: w

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stattung und Erstellung dürften in der Hauptsache nicht berücksichtigt werden können, da sie den Bau verteuern. Alles muß möglichst nach einheitlichen Grundsätzen, nach Typen erstellt werden. Man nennt dies "Typisserung" und wird nur Sorge tragen müssen, daß das ästhetische Empsinden dadurch nicht verletzt wird. Die Kunst der Architekten und Baumeister wird hier sicher das Richtige

zu finden wissen.

Nach Berechnungen der allgemeinen Baugenoffenschaft Zürich kostet ein in Reihenbauten erstelltes Dreizimmergebäude 24,200 Fr. Projette des Architetten Müller, von Zug, die in Zürich 8 zur Ausführung gelangen, stellen bei 200 Quadratmeter Garten für freistehende Ein= familienhäuser mit 4—5 Zimmern auf 24,000 Fr. Baukosten ab, bei zusammengebauten Häusern auf 18,000 Fr., wenn zwei Häuser vereinigt werden, 15,000 Fr. bei Reihen= bauten. Es find dies für Mittelstandswohnungen immerhin sehr hohe Preise, und trot der "Typisierung" kann auch eine Baugenoffenschaft nur bauen, wenn Bund, Kanton und Gemeinden eine ausreichende finanzielle Unterstützung leisten. Diese Notwendigkeit hat man eingesehen. Der Bund unterstützt nach der im April dieses Jahres vom Nationalrat angenommenen Vorlage alle Maßnahmen zur Linderung der Wohnungsnot und zur Erleichterung der Arbeitsbeschaffung im Baugewerbe durch Gewährung von Darlehen bis zum Höchstbetrage von 12 Millionen Franken, wenn auch Kanton und Gemeinde das ihre leiften, d. h. mindeftens das Doppelte der Bundesfubvention. Der Zinsfuß soll 21/20/0 nicht übersteigen, und die Darleben find erft in einem Zeitraum von 35 Jahren zurückzuzahlen. Dazu leistet der Bund 5—15 % nicht rückzahlbare und unverzinsliche Beiträge. Bund, Kanton und Gemeinden haben zudem die zweite Hypothek bis zu 30 % der Kosten zum Zinsfuß von 4% zu übernehmen. Die Gemeinde hat die Pflicht, billiges Land zur Verfügung zu stellen und die Genoffenschaft durch Abernahme von Unteilscheinen zu unterstützen. Mit dieser Silfe ift es möglich, rationelle Wohnungen zu einem erschwinglichen Bins zu bauen und zugleich dem darniederliegenden Baugewerbe die nötige Arbeit zu verschaffen. Nun der kom= munale Wohnungsbau. Er ift und bleibt jedenfalls ein Notbehelf, wenn die Pflicht der Gemeinde, für die Wohnungsfürsorge etwas zu tun, auch nicht mehr bestritten wird. Meist baut die Gemeinde aber erst, wenn hochste Not da ift, und schaut dabei viel zu viel auf die Rendite und die billige Bauweise. So hat der kommunale Wohnungsbau meistenorts zu wenig befriedigenden Ergebniffen geführt. Bern war die erfte Stadt, die in der Schweiz zum kommunalen Wohnungsbau greifen mußte, und zwae schon 1889. Damals waren 94 Familien mit 170 Erwachsenen und 251 Kindern obdachlos. Zürich begann 1907, Winterthur 1909, St. Gallen 1900, Laufanne 1903, Genf 1906. Größere Bedeutung wird in der Schweiz dem kommunalen Wohnungsbau jedenfalls nicht zukommen. Unseres Erachtens gehört die Zukunft dem genoffenschaftlichen Wohnungsbau.

Verschiedenes.

+ 1

† Sägereibesiger Frig Müller in Huttwil (Bern) starb am 13. August an den Folgen eines Herzschlages.

† Malermeister Arnold Disteli-Flury in Olten starb am 13. August im Alter von $55^{1/2}$ Jahren. Er war ein angesehener und tüchtiger Berufsmann.

† Schmiedmeister Jatob Josef Rogenmoser in Mosen-Oberägeri starb am 13. August im Alter von 74 Jahren.

† Wagnermeister Gottfried von Niederhäusern in Wimmis starb am 6. August nach langer Krankheit.

Städtisches Arbeitsamt Zürich. Im Juli wurden 1239 offene Stellen angemeldet (981 für Männer= und 258 für Frauenarbeit), von denen 989 oder 79,8% besetzt werden konnten (darunter 356 vorübergehend). Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug 2652 (2306 Männer und 346 Frauen).

Die Arbeitsverhältniffe zeigen keine wesentliche Bersänderung. Die Arbeitslosenziffer ist allerdings um 312 zurückgegangen, gleichzeitig verminderten sich aber auch

die Arbeitsgelegenheiten um 374. Unter den Arbeitsslosen befinden sich immer noch viele Bauhandwerker, Holzs und Metallarbeiter, sowie Hilfss und Fabrikarbeisterinnen. Im Total kommen auf 100 offene Stellen

214 Arbeitsuchende gegenüber 183,5 im Vormonat und 83,5 im Juli 1918.

Die kankonale Gewerbekammer Bajel = Stadt hat den erstmals im Januar 1918 mit dem Baudepartement, dem Ingenieur und Architekten-Verein und den betreffenden Berufsverbänden vereinbarten General tarif des Hoch = und Tiefbaugewerbes für Unterhaltungsarbeiten des Baudepartements, sowie für die Bauten der Privatarchitekten Basels in revidierter Fastung einem Neudruck unterzogen; Exemplare können beim Sekretariat der Gewerbekammer, Petersgraben 46, besogen werden.

Der Verband Schweiz. Schlossermeister und Konstruktions-Werkstätten (Berbands-Sekretariat Zürich), schreibt und: "In Ihrer Nummer 18 berichten Sie über den Tarifvertrag im Schlossergewerbe. Diese Notiz enthält einige Unrichtigkeiten, welche wir zu be-

richtigen bitten.

1. Bei der Arbeitszeit: Bei der Einführung von 50 Stunden ab 5. Mai 1919 und 48 Stunden ab 6. Oktober 1919 ist in Ihrer Notiz der Plat Zürich

und Umgebung nicht aufgeführt.

2. Bei der Garantieverpflichtung: In unserem Vertrag ist — genau wie im Spenglervertrag — eine Garantieverpflichtung in Form einer bei der Nationalbank zu deponierenden Summe von Fr. 10,000 festgessetzt."

Leinziger Mustermesse. Die diesiährige Berbst-Mustermesse wird am Sonntag den 31. August, morgens 8 Uhr eröffnet und dauert bis Sonnabend den 6. September, mittags. Die Geschäftszeit ist von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends festgesett; nach 7 Uhr werden keine Besucher mehr in die Meghäuser eingelassen. Für die Anmeldung zum Besuch der Messe werden den Intereffenten die notwendigen Drucksachen, die auch über die gewährten Vergünstigungen und Verkehrserleichterungen Aufschluß erteilen, auf Verlangen unentgeltlich zugestellt. Die dusländischen Megintereffenten werden erfucht alle Zuschriften, Antragsformulare, Bestellkarten usw. an den Bertreter des Megamtes zu richten, für Die Schweiz herr James Katenftein in Zurich 8. — Alle Verkehrs- und Auskunftsstellen sind während der Meste im Megamt, Markt 4, vereinigt; der Megbesucher be forgt hier feine Unmeldung, nimmt feine Lebensmittel farten in Empfang, erhält das Meß-Adregbuch und das Einfäuferverzeichnis, läßt seine Frachtbriefe abstempeln, die Megaufträge zwecks Beschleunigung der Ausfuhr bewilligung bescheinigen ufm.

Das Meßamt hat wiederum die Einrichtung getroffen, daß den Angehörigen der verschiedenen Länder während der Herbstmesse gute Hotels als Trefspunkte und Austunftsstellen zur Berfügung stehen. In denselben Hotels werden auch die ehrenamtlichen Bertreter des Meßamtsfür die betreffenden Länder Wohnung nehmen und zur Erteilung von Auskünsten bereit sein. In diesen Konserenzräumen sindet durch eine Beamtin des Meßamtsder Berfauf der Meßadzeichen und Meß-Abresbücher

sowie anderer Drucksachen statt. Außerdem liegen ein= heimische Zeitungen aus, soweit sie sich rechtzeitig be-schaffen lassen. Die Treffpunkte befinden sich für die Megbesucher aus Dänemark im Hotel Sedan, aus Deutsch-Ofterreich im Hotel Preußischer Hof, aus Holland im Hotel Hauffe, aus Norwegen im Hotel Kaiserhof, aus Schweden im Hotel Fürstenhof, aus der Schweiz im Hotel Sachsenhof, aus der Tschecho-Slowakischen Republik im Hotel Palmbaum, aus Polen im Hotel Hentschel.

— Die Zahl der zur Leipziger Herbst-Mustermesse (31. August bis 6. September) angemelbeten Aussteller hat gegenwärtig annähernd 8000 erreicht. Alle Meß= faufhäuser und die Ausstellungshallen auf dem Markt= plat sind bis auf den letten Plat vermietet und 2000 Ausstellern kann kein geeigneter Ausstellungsraum mehr nachgewiesen werden. Die Beteiligung der deutschen Industrie an der Messe scheint diesmal trot aller Hemm= nisse, die ihr infolge des Kohlen- und Rohstoffmangels entgegenstehen, noch stärker zu werden als im Frühjahr.

Literatur.

Junge Seelen. Bier Erzählungen für die Jugend. -Von Eva Amsteg. Mit Buchschmuck von Suzanne Recordon. Inhalt: Der Millionar im Spital. — Ein Pariser Junge. — Ein stilles Kind. — Grazia. Bubich gebunden Breis Fr. 4.80. Berlag: Urt.

Institut Drell Füßli, Zürich.

Die Kinderschicksale, die hier geschildert werden, sind bei aller äußeren Berschiedenheit darin miteinander ver= wandt, daß in einer jeden der jugendlichen Hauptpersonen eine Seele wohnt, die sich vor ernsten Aufgaben vorbild= lich stark und offenfreudig erweist. Es gilt dies von dem willensfesten Pariser Jungen, der seinem schwerfranken ältern Bruder zum Wärter und Lebensretter wird; es gilt von der kleinen Unita, dem "ftillen Kind", das während der Erdbebenkatastrophe von Messina der Mutter zulieb eine Heldentat vollbringt; und kleine, liebenswerte Märtyrer find auch die tapfere Grazia in ihrer heimlichen Fürsorge um das bedrohte Lebensglück der Eltern, und jenes anfänglich mit Unrecht beneidete Söhnchen des Millionärs, das erst im Spital den Segen einer liebevollen Pflege erfahren darf. Dieses Buch wird Unsere Jugend nicht nur flüchtig interessieren und unterhalten, sondern fie in ihrer Geistes- und Gemütsbildung fördern. In der gleichen Richtung wirkt auch der von Suzanne Recordon beigesteuerte einsache Buchschmuck, ber ben Stimmungsgehalt einer jeden Erzählung mit fünstlerischer Treffsicherheit festhält.

Aus der Praxis. - Für die Praxis.

Fragen. NB. Bertaufe-, Taufch- und Arbeitegesuche werden unter diese Aubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen ge-bören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Ctd. in Marken sin der Chiffre erscheinen kann der der der die Anzeise für Busenbung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn teine D Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. narfen mitgeschickt werben, kann bie Frage nicht aufgenommen werben.

Barmwasserheizung mit je 2 m² Heizstäche günftig abzugeben? Breisofferten mit Angabe des Mobells 2c. unter Chiffre R 857

neu 858. Wer liefert 1 Exhaustor von 40—60 cm Durchmesser, matriz gebraucht? Offerten mit Preisangabe an Franz Oder-

matt's Söhne, Schreinerei, Ennetbürgen. 859. Wer hätte 1 Tambourwelle an Dreschmaschine, 105 bis 110 cm lang und 30—31 mm dick, mit Metallstehlager, ab-duarkan Dreschmasche an Fos. Ottiger-Dubenmoos, digeben ? Offerten mit Preisangabe an Jos. Ottiger-Dubenmoos, Bilihof, Luzern.

860. Wer hätte ca. 20 Stück gebrauchte, gußeiserne Speichenräbli, Durchmeffer 130—140 mm, Nabenlänge ca. 30 mm, Bohrung bis 19 mm, Felgen 15-20 mm breit, abzugeben? Breisofferten wenn möglich mit Mufter an D. Fischer, Modellschreinerei, Stelten (Aargau).

861. Wer liefert hydraulische Pressen, um Maschinenholz fpane gu Britetttlogen gu preffen? Offerten unter Chiffre 861

an die Exped.

862. Welche Fabrik liefert Stahldrahtburften zum Reinigen von Zentralheizungen, besonders für Strebels und Winterthurer-teffel? Offerten an Sch. Afchmann, Kaminfegermeister, Kapfnach-Horgen.

863. Wer hätte gut betriedsfähigen Dampsteffel (Sulzerstesselle bevorzugt) von ca. 15 m² Heizsche und 6 Atm. Betriedsbruck abzugeben? Offerten an Betsch & Cie., Tuchsabrik, Grabs.
864. Wer liefert zum Festmachen von Belohandgriffen aus Holz größere Quantitäten Kitt, abgeteilt in Pateten? Offerten unter Chiffre 864 an die Exped.

865. Ber hätte gut erhaltene Abrichthobelmaschine, 300 bis 400 mm breit, abzugeben ? Offerten mit außerstem Preis und Angabe der Marke an Gebr. Ruch, Wagnerei, Großwangen (Luz).

866. Wer liefert Metallzement zum Eingießen von Pso-latoren-Stühen? Offerten unter Chiffre 866 an die Exped. 867. Wer hätte ca. 50 m schwarze Röhren, 11/2—2", mit

Berbindungs- und Formftücken (dienlich für eine Beizungsanlage), in gebrauchtem, jedoch gutem Zustand abzugeben? Offerten an Hättrich-Herrmann, Dürrenroth (Bern).

868. Wer hätte eine größere Atkumulatoren-Batterie, zirka 80 Clemente, 300—500 Ampèrestunden, mit oder ohne Schaltstalle und Litzbard und Li

tableau, eventuell auch letzteres ohne Batterie, abzugeben? Offerten unter Chiffre 868 an die Exped.

Se9. Ber ist Abgeber von Radfätzen, Rollbahngeleise mit

2 Weichen, 50 cm Spur, 65 mm hoch? Offerten unter Chiffre 869

an die Exped.

870. Wer hat abzugeben je 30-40 m gut erhaltene, schwarze

Röhren, 1¹/₂", ⁵/₄" ³/₄" ² Offerten unter Chiffre 870 an die Exped. 871. Wo bezieht man am besten Korkzäpfen und Faßspuntenzäpfen? Offerten an Schneider-Nätz, Densingen (Soloth.) 872. Welche Firma erstellt elektrische Wärme-Speicher-Ans

lagen in Verbindung mit Zentralheizungen? Gefl. Offerten unter Chiffre 872 an die Exped.

873. Ber hätte große Schränkzange für Gattersägeblätter abzugeben oder wer liefert solche neu? Offerten an H. Müller, Säger, Muttenzerweg 7, Basel.

Saget, Wantenzerweg 4, Salel.

874. Wer hat eine Einrichtung für Herfellung von Zementsschlackenplatten (Tängägelocht und voll), 5—8 cm die und zirka 35/60 cm abzugeben? Offerten unter Chiffre 874 an die Erped.

875. Wer hätte abzugeben: 1 Transmissionswelle, 35 bis 40 mm, 5 m lang und 3 dazu passende kingschwierlager? Offerten unter Versieursche und Versieursc

ferten mit Preisangaben an Jakob Muri, Wagner, Schinznach-

Dorf (Nargau). 876. Wer liefert ganz schwaches Messingblech, sog. Augsburger Druckblech? Bemusterte Offerten an Drechslerei A. Rei-

mann, Davos-Blat.

877. Wer hatte einen gebrauchten Steinbrecher zu verfaufen oder zu vermieten zum Zerkleinern von Kiefelsteinen? Offerten an Albert Hügli, Neuveville (Bern). 878. Wer hätte leichten Benzimmotor von ca. 4 PS, trag-

bar oder fahrbar, zum Antrieb landwirtschaftlicher Maschinen ab-

sugeben? Offerten an J. Felber, Näsels.

879. Wer liefert durre Buchenbretter, 12 cm, und zu welchem Preise? Offerten an Jak. Hefti, Wagnerei, Leuggelbach.

880. Wer hätte einen gut erhaltenen Wertstattosen abzu-

geben mit einem Loch für eine Pfanne zum Sieden von Naben? Benn möglich für Hobelspänefeuerung. Offerten mit Preisangabe an Joh. Rüttimann, mech. Wagnerei, Mosnang (St. Gallen).

881. Wer liefert Horizontalgatter nach neuestem System? Offerten unter Chiffre 881 an die Exped.



Asphalt-

und Cementarbeiten aller Art

Trottoirs, Keller- und Brauerei-Böden, Terrassen, Korridore Remisen, Magazine, Durchfahrten etc.

Asphaltierung von Kegelbahnen

Stallböden Asphalt-Parkett Dachpapp-Dächer Holzzement-Dächer Plättli-Böden 2853b Asphalt-Blei-Isolierplatten zu Isolierungen.

Holzpflästerungen

- Mehrjährige Garantie für alle Arbeiten.

KOCH & CIE, E. Baumberger & Koch Asphalt- und Zementgeschäft, BASEL.